KREIS UNNA

DER LANDRAT

10.05.2016 **Drucksache 066/16**

Jahresbericht der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna; Evaluation

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Ausschuss für Soziales, Familie und Gleichstellung	15.06.2016	Kenntnisnahme	öffentlich

Organisationseinheit	Arbeit und Soziales	
Berichterstattung	Dezernent Torsten Göpfert	

Budget	50	Arbeit und Soziales
Produktgruppe	50.01	Grundsatzang. und Soziale Sicherung
Produkt	50.01.09	Pflege- und Wohnberatung

Haushaltsjahr	**Ertrag/Einzahlung [€]**
	Aufwand/Auszahlung [€]

Beschlussvorschlag

Sachbericht

In seiner Sitzung am 18.06.2013 hat der Kreistag als Ergebnis zahlreicher und zum Teil kontrovers geführter Gespräche einen Grundsatzbeschluss zur Weiterführung und Finanzierung der Beratungsangebote der Pflegeberatung, Wohnberatung und der Psychosozialen Begleitung ab dem 01.01.2014 gefasst. Die bisher in getrennter Trägerschaft stehenden Angebote sollten in einem Trägerverbund unter einem Dach zusammen gefasst werden.

Der Landrat wurde beauftragt, die Details zur Umsetzung des vorstehenden Beschlusses in einem Gesamtvertrag mit den an der Trägergemeinschaft beteiligten Verbänden zu regeln und dem Ausschuss für Arbeit, Soziales und Familie regelmäßig Bericht zu erstatten.

Mit Rahmenvereinbarung vom 19.12.2013 haben sich der Kreis Unna, der Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V., die Ökumenische Zentrale gGmbH für Altenhilfe und die Arbeiterwohlfahrt, Unterbezirk Unna, darauf hin zu einem Trägerverbund für die Beratungsinfrastruktur rund um das Thema Pflege zusammen geschlossen. Die Angebote der Pflegeberatung, der Wohnberatung und der Psychosozialen Begleitung werden seither als „Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna“ von insgesamt 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf 7,5 Stellen, davon 1,75 gefördert durch die Pflegekassen und 5,75 getragen durch den Kreis Unna, gemeinsam und aus einer Hand erbracht.

Das Jahr 2014 war für die Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna geprägt von Umbruch, personellem Wechsel und Aufbauarbeit; der erste ausführliche gemeinsame Jahresbericht der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna für das Jahr 2014, in dem die Herausforderungen, aber auch die Erfolge des ersten gemeinsamen Jahres deutlich wurden, wurde dem Ausschuss in seiner Sitzung am 12.05.15 zur Kenntnis gegeben (Sitzungsvorlage 056/15). In einem ersten Fazit aus den Erfahrungen des Jahres 2014 blieb festzuhalten, dass trotz der im Vorfeld vielfach geäußerten Bedenken die Beratung bei den Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Unna „ankommt“.

Wie dem Ihnen jetzt vorliegenden Jahresbericht 2015 zu entnehmen ist, hat sich der Entwicklungsprozess der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna im Jahr 2015 ausgesprochen erfolgreich fortgesetzt. So sind die Beratungszahlen, auch unter Berücksichtigung unterschiedlicher Erfassungsmethoden, im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. In Zeiten starker personeller Belastungen durch Langzeiterkrankungen und einen vierwöchigen Tarifstreik im Sozial- und Erziehungsdienst zeigten sich die Vorteile und Stärken des Trägerverbundes deutlich: so konnte durch einen flexiblen Personaleinsatz und gegenseitige Vertretungen das Beratungsangebot einschließlich der umfangreichen Sprechzeiten im Severinshaus stets aufrecht erhalten werden. Besonders bewährt hat sich die multiprofessionelle Beratung; in zunehmendem Maße angenommen wird auch das Konzept der aufsuchenden Beratung durch die Kräfte der Pflegeberatung.

Die erreichten Meilensteine, die Beratungsinhalte und –zahlen des Jahres 2015 sowie die Wirkungen der Beratung können dem beigefügten Bericht entnommen werden.

Zwischenzeitlich hat ein zweites Treffen aller Trägervertreter am 20.04.16 stattgefunden, in dem unter anderem die bisherige Zusammenarbeit im Trägerverbund evaluiert wurde. Es wurde hervorgehoben, dass die Zusammenarbeit sowohl auf operativer Ebene als auch auf Ebene der Trägervertreter konstruktiv und zielführend erfolgt. Die Jahresberichte 2014 und 2015 bilden dabei die erfolgreiche Beratungsarbeit der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna detailliert und umfassend ab. Es bestand Einigkeit darüber, dass das Beratungssystem in der jetzigen Konstellation zukunftssicher aufgestellt ist und daher beibehalten und kontinuierlich fortentwickelt werden soll.

Ausblick:

Derzeit noch unklar ist, wie lange die hälftige Kofinanzierung der dritten Stelle der Wohnberatung im Kreis Unna durch den Ausgleichsfonds der sozialen Pflegeversicherung noch aufrecht erhalten bleiben kann. Die Fördermittel sind in ihrer Gesamtsumme gedeckelt. Auf Basis der geförderten Stellen sowie der Neuanträge zum 30.06.16 werden die Landesverbände der Pflegekassen neue Berechnungen anstellen; erst danach wird sich entscheiden, ob die dritte Stelle im Kreis Unna auch 2017 noch Bestandsschutz genießen wird.

Unter anderem im Hinblick auf die künftige Finanzierbarkeit der Wohnberatung sollen bis zum Ende des Jahres Instrumente (weiter-)entwickelt werden, die die Wirkung der Beratungsdienstleistung auch in finanzieller Hinsicht noch besser messbar machen. Erforderlich hierfür sind unter anderem nachgehende Befragungen (z.B. nach einem Jahr) ehemaliger Beratungskunden, sowie vergleichende Berechnungen für die Kosten ambulanter und stationärer pflegerischer Versorgung auf der Basis aussagekräftiger Durchschnittswerte.

Anlagen

Jahresbericht 2015 der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna